

Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

20. Stück. 2. Beilage.

Donnerstag, den 19. Mai 1842.

Inhalt.

Hamburg. — Predigtanzeige. — Hallischer Getreidepreis.
— 23 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Hamburg.

Der Hall. Kurier vom 17. Mai enthält Folgendes:

Halle, den 16. Mai. Bei den mancherlei umlaufenden Gerüchten über den Zustand Hamburgs und das Verhalten seiner Bewohner und Behörden gegen die ihnen von allen Seiten entgegengebrachten Beweise der herzlichsten Theilnahme, Gerüchte, welche zum großen Theil gewiß in beschränkter Auffassung der ganzen Lage der Dinge ihren Grund haben, wird es allen denen, welche auch hier auf so anerkenntnisswerthe Weise dem Nothstande der so hart betroffenen Stadt zu Hülfe gekommen sind, von Interesse sein, etwas Genaueres über den dormaligen wahren Zustand der Dinge zu erfahren. Dies ist jetzt aus einem heute eingegangenen Schreiben unsers verehrten, zu allgemeiner Freude in unserer Provinz ferner bleibenden Herrn Oberpräsidenten an unsern Herrn Oberbürgermeister möglich.

In diesem Schreiben ist bemerkt, daß allerdings für den Augenblick ein Ueberfluß an Lebensmitteln vorhanden sei, welcher die Behörden in Verlegenheit setze. Es sei indessen nicht zu verkennen, daß nach einiger Zeit,

Zeit, wenn der erste Enthusiasmus der menschenfreundlichsten Theilnahme etwas abgESPANNT und die große Bereitwilligkeit der nächsten Nachbarn, ihre verunglückten Brüder bei sich aufzunehmen und mit allen Bedürfnissen zu versehen, ihre Grenze gefunden haben werde, wieder ein sehr empfindlicher Mangel auch an den nothwendigsten Lebensmitteln eintreten dürfte, und daß also Sendungen solcher Victualien, welche dem Verderben wenig oder gar nicht ausgesetzt sind, z. B. trockne Hülsenfrüchte, Graupen, Grützen etc., fernere Sendungen von Kleidungsstücken und Decken, immer sehr willkommen sein und eine sehr nützliche Verwendung finden würden. Noch lasse sich die Zahl der verunglückten Familien eben so wenig mit einiger Sicherheit angeben, als der Stand und die verschiedenen Gewerbsklassen, denen sie angehören; man gebe indessen die Zahl derer, welche durch die Feuersbrunst ihres Obdachs beraubt seien, etwa auf 20,000 Individuen an; die Summe, mit welcher die abgebrannten Gebäude in der Feuerschaden-Assicuranz versichert seien, solle sich ziemlich sicher auf 47 Mill. Mark bestimmen lassen. Glücklicherweise befinde sich unter den Verunglückten verhältnißmäßig nur eine geringe Zahl von Gewerbtreibenden der mittlern Klasse; es seien mehr Wohlhabende und ganz Arme verunglückt, so daß den letzteren durch die milde und menschenfreundliche Theilnahme aus nahen und entfernten Gegenden werde geholfen werden können, wogegen die erstern sich — sobald nur erst die Zahlung der Versicherungs-Summen erfolgen werde — selbst würden helfen können.

Obdachlos sei jetzt Niemand und es komme nur darauf an, daß für die Errichtung von Interims-Wohnungen für den nächsten Winter mit Energie gesorgt werde; hierzu bedürfe es aber allerdings bedeutender Geldmittel, und es würden also baare Geldsammlungen, theils für diesen Zweck, theils zur Anschaffung von Kleidung und Wohngeräthe, sehr willkommen sein.

Zu

Zugleich wünscht der Herr Oberpräsident, daß diese Nachrichten bekannt werden, damit die Theilnahme für die Unglücklichen nicht vermindert, zugleich aber auch in die rechten Wege geleitet werde.

2. Am Trinitatisfeste (22. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Um 9 Uhr Hr. Oberpf. Sup. Fulda. Um 2 Uhr Hr. Archidiacon. Dr. Franke.
Zu St. Ulrich: Um 9 Uhr Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich. Um 2 Uhr ein Candidat. Allgem. Beichte, Sonnabend den 21. Mai um 2 Uhr, Hr. Oberpred. Dr. Ehrlich.

Zu St. Moriz: Um 9 Uhr Hr. Dompred. Neuenhaus. Um 2 Uhr ein Candidat.

In der Domkirche: Um 10 Uhr Hr. Sup. Dr. Rienacker. Um 2 $\frac{1}{4}$ Uhr ein Candidat.

Kathol. Kirche: Um 9 Uhr Hr. Pastor Claes.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr ein Candidat.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Hr. Cand. Fabian.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Hr. Sup. Dr. Liemann.
Abendstunde um 5 Uhr, Der selbe.

3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 14. Mai 1842.

Getreide	2 Thlr. — Sgr. — Pf.	bis	2 Thlr. 15 Sgr. — Pf.
Weizen	1	5	1 7 6
Roggen	—	22	6 23 9
Gerste	—	15	— 18 9

Herausgegeben im Namen der Armendirection
vom Diaconus Dryander.

Bekannt.

Bekanntmachungen.

Alle muthwilligen Beschädigungen der öffentlichen Anlagen und Anpflanzungen, namentlich am Königl. Universitätsgebäude, in der Promenade, am Viehmarktsplage, am Gottesacker und zwischen dem Leipziger und Rannischen Thore, insbesondere

- 1) das Fahren und Reiten in den für Fußgänger bestimmten Wegen,
- 2) die Beschädigung der Bäume, Gesträuche, Baumstämme und Einfassungen,
- 3) das Betreten der Rasenplätze und Anpflanzungen am Universitätsgebäude und in der Promenade,
- 4) die Beschädigung der Anlagen durch Einlassen von Ziegen, Hühnern u. und
- 5) die Verunreinigung der Wege und Rabatten durch Kehricht, Scherben und sonstigen Unrath,

werden hiermit unter Bezugnahme auf unsere diesfallsigen frühern Bekanntmachungen vom 8. Mai, 4. December 1840 und 29. März 1841, auf Grund der darin angezogenen Vorschriften, anderweit bei einer Geldstrafe von 15 Sgr. bis 2 Thlr., und für den Fall des Unvermögens bei verhältnismäßiger Gefängnißstrafe, amtlich untersagt.

Wenn Kinder derartigen Frevel verüben, so haben dieselben deshalb verhältnismäßige körperliche Züchtigung zu erwarten, daher wir die Eltern und Erzieher besonders veranlassen, ihre Kinder und Pflegebefohlenen vor dergleichen Unfug merklich zu warnen und davon abzuhalten.

Sowohl der bestellte Aufseher über die Anlagen am Königl. Universitätsgebäude, Gärtner Michaelis, als die sämmtlichen executiven Polizei-Beamten sind von neuem angewiesen worden, jede muthwillige Beschädigung der

der fraglichen Art uns zur unnachlässlichen Bestrafung anzuzeigen.

Zugleich sichern wir einem Jeden, der eine solche Beschädigung bei uns zur Anzeige bringt, so daß der Frevler deshalb zur Bestrafung gezogen werden kann, außer dem gesetzlichen Denuncianten-Antheile, die nach Verhältnis der Größe des verübten Frevels und des Grades des Beweises in unserer Bekanntmachung vom 28. Februar 1840 festgesetzte Prämie von Fünf bis Zwanzig Thalern aus der Stadtkasse hiermit von neuem zu Halle, den 30. April 1842.

Der Magistrat.

Folgende zu Michaelis d. J. pachtlos werdende Freiefelder Gutsäcker:

- 1 Morgen 99 □ Ruthen am Hallwege (an den Weiden), jetzt an August Richter zu Freiefelde verpachtet;
- 1 Morgen 95 □ Ruthen an den Weiden, jetzt an denselben verpachtet;
- 1 Morgen 18 □ Ruthen von der großen Breite, jetzt an den Buchdrucker Matte hier verpachtet;
- 1 Morgen am Schimmeltraine, jetzt an Johann Carl Schmidt in Diemitz verpachtet;
- 2 Morgen 16 □ Ruthen am Stacheltraine, jetzt an Johann Friedrich Schmidt in Diemitz verpachtet;
- 3 Morgen 120 □ Ruthen vor dem Schimmelthore, jetzt an die Pretschschen Erben hier verpachtet,

sollen

Montag den 13. Juni d. J. 11 Uhr auf dem Rathhause anderweit auf 3 oder 6 Jahre verpachtet werden. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 11. Mai 1842.

Der Magistrat.

Auf diesem Jahrmarkt sind zu haben

Apfelsinen

zu äußerst billigen Preisen bei Perz aus Torgau.

Auction.

Freitag den 20. d. M. Nachmittag 2 Uhr werden auf hiesigem Rathhause

circa 200 Flaschen div. Weine, als: Schloß Johannisberger, Rüdeshelmer, Nierensteiner, Liebfrauenmilch und andere Franz. u. Rheinweine, 27 Flaschen Rum und 1 Fäßchen Caviar, von dem Kaufmann Schöllner,

und folgenden Tages 1 goldene Taschenuhr, 2 neue wollene Tischdecken, eine Parthie eiserne und messingene Gewichte, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Kleidungsstücke, Betten, Wäsche u. a. S. m. gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Der Laden

in meinem Hause, in welchen jetzt Tuch- und Schnitthandlung betrieben wird, ist von künftige Michaelis ab zu vermieten. Alles Nähere bei Pflug.

In dem Hause Steinweg Nr. 1699 sind mehrere Stuben nebst Kammern von jetzt bis Michaelis als Sommerwohnungen zu vermieten. Näheres ist zu erfragen: große Steinstraße Nr. 87 eine Treppe hoch.

Ein freundliches Logis, bestehend aus zwei Stuben, drei Kammern, Küche, einem Trockenboden, Mitgebrouch des Kellers und eine Torfremise, ist an eine stille Familie oder auch theilweise zu vermieten und kann zu Michaelis bezogen werden auf der Strohhopfpige bei dem Bäckermeister G ü n t h e r.

Ein sehr geschmackvoll ausgebautes Haus hier in lebhafter Straße mit 7 gut tapezirten Stuben, Kammern, Küchen u. c., für anständige Familien passend, soll Veränderungshalber sofort verkauft werden. Auskunft wird in der Leipziger Straße Nr. 285 Mittags 1 Uhr und Abends 6 Uhr gern ertheilt.

C. A. Schwarz aus Schneeberg

empfehl't zu diesem Jahrmarkte einem hiesigen und auswärtigen hochgeehrten Publikum sein Waarenlager, als: ächte Zwirnspitzen, gute gestickte Plattschickragen in Wull, Batist und in Spitzengrund, gemusterten Spitzengrund zu Hauben und Kragen, gemusterten und schlichten Schweizer Wull zu Kleidern und Kragen, schottischen Batist, Musseline zu Gardinen, Franzen und Vorten, Worbemden für Herren, ausgezeichnet schönen Nähzwirn vom feinsten bis zum stärksten, so von allen eine große Auswahl, und noch mehrere in dies Fach einschlagende Artikel. Sein Stand ist auf dem Jahrmarktsplatz mit Firma, wo er hoffen darf, daß Niemand unzufrieden die Bude verlassen wird.

Handschuhfabrikant **Schuchardt** aus Magdeburg empfehl't sein gutsortirtes Lager von Lederhandschuhen aller Sorten mit dem Bemerkten, daß er nur bis Sonnabend aussteht. Sein Stand ist in der 2ten Reihe.

Unterzeichneter empfehl't sich mit Hauben à Duzend 1 Thlr. und 2 Thlr. **Masch** aus Berlin, hier auf dem Markte.

Ich stehe nicht auf dem Jahrmarkt und verkaufe meine Waaren billiger wie jeder Fremde. **S. Jonson**, Rathhausecke.

Unterzeichneter empfehl't sich mit einer Auswahl Schnürcorsets vom kleinsten bis zum größten. **A. Ebert**, Damenkleidmacher. Leipziger Straße Nr. 320.

Gute trockne Lehmsteine das Tausend für 2 Thlr. sind zu verkaufen auf der Bruno'swarte Nr. 588.

Ein Laufbursche kann sich melden bei **S. A. La Baume**, Leipziger Straße Nr. 397.

Am ersten Pfingstfeiertage Nachmittags ist auf dem Wege vom v. Ebersteinischen Weinberge über die hohe Brücke, über den alten Markt bis in die Mannische Straße ein goldenes Kreuz mit einem blauen und rothen Steine verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, es gegen ein Douceur Mannische Straße Nr. 503 abzugeben.

Es ist am 15. Mai Mittags zwischen 1 und 2 Uhr vor dem Hause Nr. 627 auf dem alten Markte ein goldener Siegelring mit einem Amethyste, worin ein Kreuz, Anker und Herz, so wie inwendig im Ringe die Buchstaben H. B. eingeschnitten waren, verloren gegangen, aber auch sogleich von Jemanden gefunden und aufgehoben worden. Wer den Ring im obengenannten Hause eine Treppe hoch abgibt oder den Finder desselben näher bezeichnet, soll daselbst eine angemessene Belohnung erhalten.

Ein Armband ist gefunden, der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang nehmen an der Glauchaischen Kirche Nr. 1999 parterre.

Bei dem jetzigen so angenehmen Grün der Bäume stehen meine Gondeln zu jeder Zeit von meiner Wohnung aus nach der Rabeninsel zu fahren bereit. Auch sind daselbst kleinere und mittlere Rähne zu haben.

Wieske in den Weingärten Nr. 1864.

Schönsmeckende Salzbuter das Pfund 5 Egr.
6 Pf. bei Moriz Förster.

Mineralwasser in Commission bei
F. A. Hering.

Bade-, Wasch- u. Pferde-Schwämme empfiehlt
F. A. Hering.

Einen Lehrburschen sucht der Schneidermeister
Zähle, alter Markt Nr. 700.